

Ehre und Eitelkeit

100 Jahre

Ehrenzeichen der

Republik Österreich

1922–2022

5. Mai bis 30. Oktober 2022

Münzkabinett, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90, 8020 Graz
T +43-316/8017-9560

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 18 Uhr
muenzkabinett@museum-joanneum.at, www.muenzkabinett.at

Einleitung

Zum 100. Mal jährt sich heuer die Beschlussfassung des Bundesgesetzes über die Schaffung der „Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ im Jahr 1922. Die Zweite Republik knüpfte daran an und stiftete 1952 abermals ein „Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ mit nunmehr 15 Graden und neu gestalteten Insignien in Form von rot-weiß-rot emaillierten Malteserkreuzen.

Das Universalmuseum Joanneum und die Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde kooperieren anlässlich dieser Jubiläen zum dritten Mal bei der Ausrichtung einer ordenskundlichen Ausstellung.

Das Ehrenzeichen der Republik Österreich

Vor 100 Jahren – am 4. November 1922 – beschloss der Nationalrat das Bundesgesetz über die Schaffung von „Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“. Bei der Gestaltung der Dekorationen wurde in bewusster Abkehr von den Ritter- und Verdienstorden der k. u. k. Monarchie auf das charakteristische Krückenkreuz, rot oder weiß emailliert, zurückgegriffen.

Im Ständestaat wurde das Ehrenzeichen von der Bundesregierung im Jahr 1934, unter Beibehaltung des Aussehens und seiner mittlerweile 16 Grade, in den „österreichischen Verdienstorden“ mit affilierten Verdienstzeichen und Verdienstmedaillen umgewandelt bzw. umbenannt.

Nach dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 wurde auch in der „Ostmark“ das deutsche Auszeichnungswesen eingeführt und ein Trageverbot für den Verdienstorden erlassen.

Vor 70 Jahren – am 2. April 1952 – knüpfte der Nationalrat mit der erneuten Stiftung einer Bundesauszeichnung an das Jahr 1922 an und schuf wiederum ein „Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ mit 15 Graden, aber anders gestalteten Insignien in Form von rot-weiß-rot emaillierten Malteserkreuzen.



Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1. Republik), Großes silbernes Ehrenzeichen (Ausgabe 1923-1925)
Kat.-Nr. 19, Privatbesitz



Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1. Republik), Großes goldenes Ehrenzeichen
Kat.-Nr. 15, Privatbesitz



Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2. Republik), Großes goldenes Ehrenzeichen

Dekoration von General Eduard Fally (1929–2006)
Kat.-Nr. 65, Privatbesitz

In der Ausstellung werden folgende Auszeichnungen gezeigt:

- die Ehrenzeichen von 1922 und 1952
- der Verdienstorden von 1934
- das Ehrenzeichen und die Verdienstkreuze für Kunst und Wissenschaft von 1934
- das Ehrenzeichen und die Ehrenkreuze für Wissenschaft und Kunst von 1955
- die Ressortauszeichnungen des Innen- und des Verteidigungsministeriums

Darüber hinaus werden rare und hochwertige Dekorationen der Bundesländer präsentiert, wobei auf jene der Steiermark speziell eingegangen wird.



Eröffnung der Staatsoper am 15.11.1955: Bundespräsident Theodor Körner mit dem Großstern (angenommen am 9.11.1953), Bundeskanzler Julius Raab und Bundesminister Karl Waldbrunner mit dem Großen goldenen Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich (verliehen am 31.3.1955 bzw. 7.2.1955), Foto: ÖNB, Wien, 00186360

Die Klassen der Orden und Ehrenzeichen sowie ihre Trageweise

Orden und Ehrenzeichen werden meist in mehreren Klassen (Graden) verliehen, abgestimmt auf die zu würdigenden Verdienste, aber auch auf den (protokollarischen) Rang der Ausgezeichneten. Die Dekorationen der verschiedenen Klassen können sich in Aussehen, Größe, Material oder Trageweise unterscheiden.

Die internationale Nomenklatur kennt fünf Ordensklassen. Jede von ihnen hat eine eigene Bezeichnung und Trageweise:

Großkreuz

Das Kleinod (die Insignie) wird an einer Schärpe, an einem breiten Schulterband (meist von der rechten Schulter zur linken Hüfte), getragen; der dazugehörige Stern meist auf der linken Brustseite. Die Schärpen für Damen sind etwas schmaler als jene für Herren. An geistliche Würden- und Talarträger (wie Kardinäle, Erzbischöfe und Rektoren) werden Großkreuze an einem Halsband in der Breite der Schärpe überreicht.

Großoffizier oder Großkomtur

Das Kleinod wird von Herren an einem Halsband, das deutlich schmaler als die Schärpe ist, getragen, von Damen an einer größeren Masche; der dazugehörige Stern gleichfalls meist auf der linken Brustseite.

Kommandeur oder Komtur

Das Kleinod wird von Herren an einem Halsband, von Damen an einer Masche getragen.



Großstern des Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich
Kat.-Nr. 60 (Privatbesitz)

Offizier

Das Kleinod wird meist auf der linken Brustseite getragen. Oft unterscheidet sich die Klasse der Offiziere nur durch die auf das Band, das wiederum schmaler als das Halsband ist, aufgelegte Rosette von den Rittern. In Österreich sind die Kleinode Brust-Steckkreuze, die ohne Band an einer Nadel getragen werden.

Ritter oder Dame

Das Kleinod wird am Band meist auf der linken Brustseite getragen. In Österreich werden diese Bänder für Herren zu einem Dreieck gefaltet, für Damen zu einer Masche genäht.

Auf diese Klassen folgen im Rang die Verdienstkreuze (Verdienstzeichen) und danach die Verdienstmedaillen, beide oft in den Stufen Gold, Silber und Bronze.

In Österreich werden Großkreuze nur von der Republik verliehen. Die höchsten Dekorationen der Bundesländer sind Großoffiziere. Die Gemeinden verleihen meist nicht tragbare Ehrenmedaillen oder Ehrennadeln mit dem Gemeindegewappen, selten Dekorationen, die am Band auf der Brust getragen werden.

Das steirische Landesehrenzeichen fügt sich exakt in diese Hierarchie ein:

Großoffizier:
Großes Goldenes Ehrenzeichen
mit dem Stern

Kommandeur:
Großes Goldenes Ehrenzeichen

Offizier:
Großes Ehrenzeichen

Ritter, Dame:
Ehrenzeichen für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
und Goldenes Ehrenzeichen

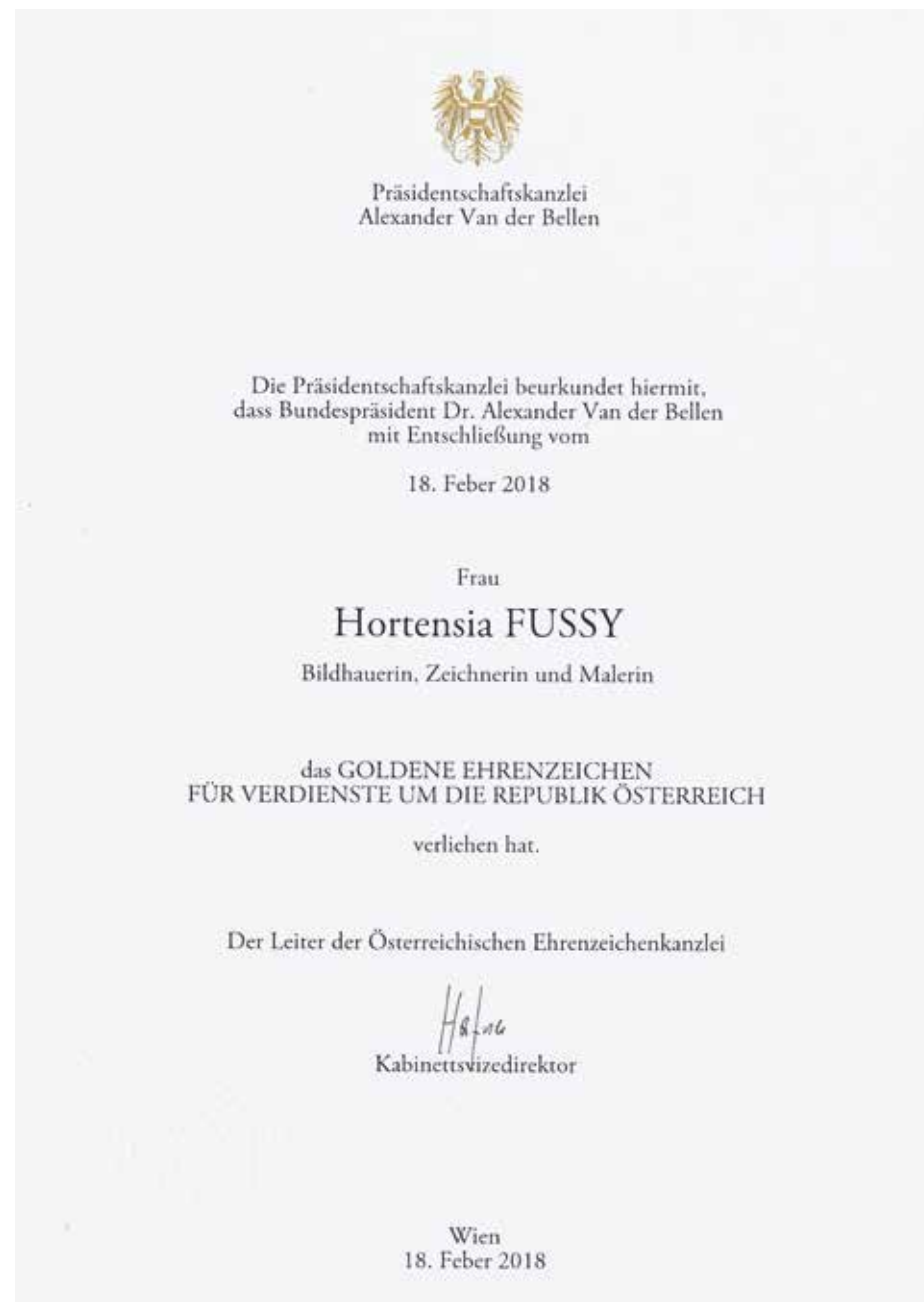
Besondere Verdienstmedaille:
Lebensrettungsmedaille am
weiß-grünen Band

Die Verleihung und Überreichung der Ehrenzeichen

Nach dem Wortlaut des Bundesgesetzes vom 2. April 1952 über die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich werden derartige Verdienste durch die Verleihung von Ehrenzeichen gewürdigt. Das im Jahr 1953 erlassene Statut präzisiert, dass das Ehrenzeichen an Personen verliehen werden kann, die für die Republik Österreich hervorragende gemeinnützige Leistungen vollbracht und ausgezeichnete Dienste geleistet haben. In der Praxis wird das Wort „und“ des Verordnungstextes als „oder“ verstanden.

Jede Person kann Vorschläge für die Verleihung einer Auszeichnung beim sachlich zuständigen Bundesministerium einreichen – ausgenommen für sich selbst oder für nahe Familienangehörige. Der Ministerin*dem Minister obliegt dann die Bewertung der zu ehrenden Verdienste aus den unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder humanitären Bereichen. Nach ausdrücklicher Zustimmung der*des zu Ehrenden wird die Auszeichnung beantragt und nach der Prüfung vom Bundespräsidenten mit einer Urkunde verliehen.

Die Ehrenzeichen, Verdienstkreuze und Verdienstmedaillen der Republik Österreich werden mit Entschliebung des Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung verliehen. Die Überreichung der Dekorationen und Urkunden nimmt der Bundespräsident in seltenen Fällen persönlich im Rahmen eines Festaktes vor, meistens delegiert er sie an die Landeshauptleute oder die Mitglieder der Bundesregierung, und diese



Urkunde über die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an die Bildhauerin Hortensia, Wien, 18. Februar 2018



Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich der Bildhauerin Hortensia
Kat.-Nr. 69, Privatbesitz

wiederum oft an Spitzenbeamt*innen der jeweiligen Ministerien.

Die Ehrenzeichen der Steiermark werden mit Beschluss der Landesregierung auf Vorschlag des Landeshauptmannes verliehen, der sie dann auch in feierlicher Form überreicht, meist in der Aula der Alten Universität oder im Weißen Saal der Grazer Burg. Es ist ein bereits seit Jahren geübter „steirischer Brauch“, dass auch der Landeshauptmannstellvertreter dabei mitwirkt.

Alle Landesauszeichnungen werden mit einer Urkunde ausgehändigt und gehen – wie die Auszeichnungen der Republik – mit dieser in das Eigentum bzw. den Besitz der Beliehenen über und dürfen nur von ihnen getragen und nicht veräußert werden. Es besteht keine Rückgabepflicht für die Erben.



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und die Bildhauerin Hortensia bei der Überreichung des Ehrenzeichens in der Aula der Alten Universität am 26.11.2019,
Foto: steiermark.at/Fischer

Das Entstehen der Landesauszeichnungen

Das Recht zur Stiftung und Verleihung von Auszeichnungen – darunter sind alle Orden, Ehren- und Verdienstzeichen, Jubiläums-, Gedenk- oder Verdienstmedaillen/kreuze etc. zu verstehen – lag in absolut regierten Staaten in den Händen der Herrscher. Es blieb auch alleinige Befugnis des Kaisers, nachdem Österreich 1867 seine Verfassung erhalten hatte.

Die Republik Deutschösterreich legte bereits an ihrem „Geburtstag“, am 12. November 1918, fest, dass alle Rechte, die nach der Verfassung dem Kaiser zustanden, einstweilen auf den deutschösterreichischen Staatsrat übergehen. Das heißt, sie wurden zu „Bundesangelegenheiten“ erklärt.

Die Länder akzeptierten diesen Standpunkt in der Zwischenkriegszeit zunächst und stifteten keine eigenen allgemeinen Verdienstauszeichnungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte sich das ändern.

Auf Drängen der Feuerwehrverbände beschloss das österreichische Parlament 1949 das Gesetz über die Schaffung eines Ehrenzeichens für eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens (Medaillen für 25- und 40-jährige Zugehörigkeit zu einer Einsatzorganisation).

Die Vorarlberger Landesregierung stellte daraufhin an den Verfassungsgerichtshof den Antrag, dieses Gesetz aufzuheben, weil der Bund damit in die Zuständigkeit der Länder eingegriffen habe.



Großes Ehrenzeichen des Landes Burgenland
Kat.-Nr. 108, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Ehrenzeichen des Landes Kärnten
Kat.-Nr. 115, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Silbernes Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Kat.-Nr. 117, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde

Das Höchstgericht prüfte und entschied am 12. Dezember 1950:

„Die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und für Verdienste auf Sachgebieten, die in der Vollziehung Bundessache sind, steht der Bundesgesetzgebung zu. Die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienste um ein einzelnes Land und für Verdienste auf Sachgebieten, die in der Vollziehung Landessache sind, steht der Landesgesetzgebung zu.“

Auf dieser Rechtsgrundlage entwickelt sich seither das vielgestaltige Auszeichnungswesen der Länder.



Großkreuz des Ehrenzeichens des Landes Salzburg (1977-2007), Kleinod
Kat.-Nr. 127, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien mit dem Stern, Kleinod
Kat.-Nr. 173, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich
Kat.-Nr. 124, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Ehrenzeichen des Landes Tirol
Kat.-Nr. 161, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Großer Montfortorden des Landes Vorarlberg
Kat.-Nr. 171, Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde



Ehrenring mit der Nummer 25 des Landes Steiermark

Ehrenring von Ökonomierat Josef Wallner (1902-1974), Dritter Präsident des Nationalrates
Kat.-Nr. 132, Privatbesitz



Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

Kat.-Nr. 134, Universalmuseum Joanneum, Münzkabinett

Die Auszeichnungen des Landes Steiermark

Der Verfassungsgerichtshof der Republik Österreich sprach den Bundesländern 1950 die Kompetenz zu, eigene Auszeichnungen zu stiften. Seither wurden in der Steiermark 14 tragbare Ehrungen mit 34 Klassen geschaffen und es entwickelte sich jene Vielfalt, die in der Ausstellung präsentiert wird.

Von diesen Auszeichnungen wurde(n):

- elf mit Landesgesetz, zwei mit Regierungsbeschlüssen (Erinnerungsmedaille 1960 und Lebensrettungsmedaille) und eine mit Landtagsbeschluss (Ehrenmedaille des Landtages) geschaffen
- vier (Feuerwehr-/Rettungs-Medaille, Feuerwehr-/Rettungs-Verdienstkreuz und Ehrenringe) in ihrem Aussehen verändert
- zwei (Feuerwehr-/Rettungs-Medaille und Feuerwehr-/Rettungs-Verdienstkreuz) in ihren Klassen erweitert
- zwei (Hochwassermedaille 1958 und Erinnerungsmedaille 1960) nur für einen Anlass gestiftet
- bei einer (Erinnerungsmedaille 1960) 1966 ein weiterer Anlass festgelegt, aus dem sie verliehen werden konnte.

Die allgemeinen Landesauszeichnungen

- 1959: Ehrenring des Landes Steiermark
1971: Ehrenzeichen des Landes Steiermark mit fünf Klassen
- Großes Goldenes Ehrenzeichen mit dem Stern
 - Großes Goldenes Ehrenzeichen
 - Großes Ehrenzeichen
 - Ehrenzeichen für Wissenschaft, Forschung und Kunst (seit 2017)
 - Goldenes Ehrenzeichen

1997: Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Band

2017: Ehrenmedaille des Landtages Steiermark

Die Auszeichnungen für den Bereich des Feuerwehr- und Rettungswesens sowie des Katastrophenschutzes

- 1952: Ehrenzeichen „Medaille für 25-jährige und 40-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens“; seit 2006 auch für 50-, 60-, 70-, 75- und 80-jährige Tätigkeit bzw. Zugehörigkeit
- 1952: Verdienstkreuz für besondere Leistungen oder hervorragende Verdienste auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens; seit 1978 in Gold, Silber und Bronze
- 2009: Steirische Katastrophenhilfe-Medaille in Gold, Silber und Bronze

Die tragbaren Sportauszeichnungen

- 2015: Landesportehrenring (mit Vorgängern)
- 2010: Sportleistungsmedaille in Gold, Silber und Bronze
- 2010: Sportverdienstzeichen in Gold (mit Vorgänger), Silber und Bronze

Die nicht mehr zur Verleihung gelangenden Auszeichnungen

- 1958: Medaille für Verdienste beim Hochwassereinsatz 1958
- 1960: Steirische Erinnerungsmedaille 1960
- 1965: Hochwassermedaille in Gold, Silber und Bronze (bis 2010)



Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark mit dem Stern in zugehörigem Etui
Dekoration von LHStv. a.D. Prof. Kurt Jungwirth
Kat.-Nr. 133, Privatbesitz



Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Band
Kat.-Nr. 139, Universalmuseum Joanneum, Münzkabinett

Diese Publikation erscheint anlässlich der
Ausstellung

Ehre und Eitelkeit
100 Jahre Ehrenzeichen der Republik Österreich
1922-2022

Münzkabinett
Universalmuseum Joanneum
5. Mai bis 30. Oktober 2022

Kuratoren
Hermann Dikowitsch, Christian Frech,
Helmut-Theobald Müller, Karl Peitler,
Johann Stolzer

Kooperationspartner und Leihgeber
Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde

Ausstellungsgrafik
Andrea Weishaupt

Lektorat
Jörg Eipper-Kaiser

Ausstellungsaufbau
Daniel Modl, Stefan Reichmann

Restauratorische Betreuung
Nina Heyer

Fotos der ausgestellten Objekte
Nicolas Lackner

Kunst- und Kulturvermittlung
Eva Maria Pomberer und Team

Broschüre

Texte
Helmut-Theobald Müller

Layout
Karin Buol-Wischenau

Graz 2022



Ehrenzeichen für Verdienste um die
Republik Österreich (2. Republik), Großstern,
Brustdekoration zum Kleinod
Kat.-Nr. 60, Privatbesitz

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**



Münzkabinett
Schloss Eggenberg

Universalmuseum
Joanneum